

**Bewerber\_in:**

**Martin Lorentz**

**Listenplatz:**

**8**

**LM**

**Angaben zur Person:**

Kreisverband: Schwerin  
Wohnort: Schwerin  
Alter: 50  
Familienstand: geschieden  
Beruf/Tätigkeit: Rechtsanwalt, Mediator  
Mitglied seit: 1982 tw unterbrochen  
Beruf/Ausbildung: Rechtsanwalt,  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Vors. der Schiedsstelle der  
Arbeitsrechtl.  
Kommission Diakoniewerk Mecklen-  
burg  
Vors. des Schweriner Anwaltvereins  
Vors. des Landesanwaltverbandes MV



**1. Welches Ereignis hat dich in deiner politischen Laufbahn besonders getroffen oder dir schlaflose Nächte bereitet?**

Die Frage ist nicht ganz passend, denn ich habe keine politische Laufbahn. Ich bin Seiteneinsteiger, was politische Ämter anbelangt. Auch schlaflose Nächte habe ich äußerst selten. Aber wirklich schlecht geschlafen habe ich in der Nacht auf den 12.09.2001, weil ich die Ereignisse in Amerika am Tag zuvor doch als Dimensionen sprengend erlebt habe. Von mehreren tausend Toten hört man in den Nachrichten leider des Öfteren. Vulkanausbrüche, Erdbeben, Überflutungen, gesunkene Fähren, Bürgerkriege sind der Grund dafür. Dass Terroristen letztlich bereit sind, sich selbst zu opfern, vollbesetzte Flugzeuge als Waffe einsetzen und bei ihren Handlungen noch von religiösem Fanatismus erfüllt sind, war neu. Zugleich wendeten sich die Terroristen in ihren Akten gegen alles Westliche. Es kam die Angst vor einem Kampf der Kulturen, einem Clash of Civilizations, in mir hoch. Ich befürchtete, dass sich Morgen- und Abendland noch mehr abgrenzen würden, Kriegsflüchtlinge aus Bosnien z. B. nicht mehr ins Land gelassen würden aus Angst vor deren Traumatisierung und daraus resultierenden Handlungsbereitschaften. Der Glaube in das Gute in jedem Menschen würde nachhaltig erschüttert werden.

Nichts, was seitdem passiert ist, habe ich vorhergesehen, aber manches ist doch ähnlich so gekommen.

## 2. Für was stehst du inhaltlich? Was bedeutet das für die Menschen in MV?

Seit Jugend an bin ich ein politisch denkender Mensch. Mit 18 Jahren bin ich das erste Mal in meiner fränkischen Heimat den Grünen beigetreten und war Kandidat auf verschiedenen Listen des Kommunalwahlkampfes. Seitdem habe ich nichts anderes gewählt, von Oberbürgermeisterstichwahlen einmal abgesehen.

Durch meine berufliche Tätigkeit bin ich mit verschiedenen Themenbereichen in Berührung gekommen, die auf landesgesetzlicher Ebene stehen. Das ist zum einen die Art und Weise, wie mit Privatschulen umgegangen wird, was deren Zulassung und deren Finanzierung anbelangt. In diesem Bereich führe ich für viele Schulträger im ganzen Land Prozesse und berate sie und sehe großen gesetzgeberischen Handlungsbedarf, wenn wir erreichen wollen, was Karin Göring-Eckardt gesagt hat, nämlich dass jedes Kind gleich viel wert ist, egal ob es auf eine private oder auf eine öffentliche Schule geht. Hier könnte ich mein in langen Jahren erworbenes Fachwissen gut einbringen und hier sehe ich auch, wenn mein Name auf der Liste der Grünen auftaucht, ein großes Wählerpotential für die Grünen.

Ein anderes Thema ist die Gerichtsstrukturereform, gegen welche ich als Vorsitzender des Landesanwaltverbandes große Anstrengungen unternommen habe, eine einheitliche Haltung der Anwaltschaft herbeizuführen und diese auch zu artikulieren. Ein großer Teil der Unterschriften für das Volksbegehren wurde von Anwälten gesammelt. Ich wage zu behaupten, dass ohne Anwälte das Volksbegehren nicht erfolgreich gewesen wäre. Hier habe ich viel Motivationsarbeit bei meinen Berufskolleginnen und -kollegen geleistet.

Durch meine Tätigkeit komme ich viel mit den Belangen von Einrichtungsträgern im sozialen Bereich in Berührung. Hier sehe ich eine zunehmende Tendenz zur Bürokratisierung, woran auch der Gesetzgeber schuld ist. Auch hier möchte ich gegensteuern.

Ich zeichne mich nicht durch besondere Fachkenntnis aus, beispielsweise in Belangen der Landwirtschaft oder des Artenschutzes. Ich bringe aber Eigenschaften und Fertigkeiten mit, die im politischen Prozess äußerst nützlich sein können. Ich verstehe juristische Texte sehr schnell. Ich kann mich in Sachfragen gut einarbeiten, das muss ich täglich tun. Ich wirke gern überzeugend, und das gelingt mir meist auch. Ich kann die Interessen meiner Verhandlungspartner oft gut verstehen und nachvollziehen und gelange so zu Verhandlungsergebnissen, die einer Win-win-Situation gleichkommen. Ich kann also gut verhandeln. Mir gelingt es auch in besonderer Weise, die Sachfragen von den Befindlichkeiten zu trennen und finde häufig für beide Ebenen eine gute Lösung. Ich vermag es, meine eigenen Gedanken wie auch die der Auftraggeber gut, verständlich und nachvollziehbar zu artikulieren. Sprache ist mein einziges Werkzeug, damit kann ich – wie ich meine – recht gut umgehen.

Meine Person wäre damit eine Unterstützung der grünen Sache für die Menschen in unserem Land.

## 3. Für was stehst du nicht? Und was bedeutet das für die Menschen in MV?

Ich stehe nicht für Scheuklappen und Ideologie, ebenso wenig für Fundamentalopposition.

## 4. Was treibt dich *persönlich* – nicht politisch - gerade um?

Was mich persönlich umtreibt, möchte ich nicht gern im Internet verteilt wissen. Worauf ich allerdings gespannt bin, ist die Beantwortung der Frage, ob es den Grünen wie beispielsweise in Baden-Württemberg gelingt, sich zur Mitte zu öffnen, was in unserem Bundesland besonders

schwierig sein dürfte. Hier bestehen noch große Vorbehalte und Vorurteile gegen grüne Ideen. Hier wünsche ich mir, dass die Grünen das Image der Nein-Sager ablegen und sich gleichzeitig öffnen für Seiteneinsteiger wie mich, um neue Wählerkreise zu erschließen.

**5. Wie lautet deine zentrale Botschaft für die Menschen?  
(Nur ein Satz – nicht mehr, aber auch nicht weniger)**

Behandle den Andersdenkenden so, wie Du Dir wünschst, behandelt zu werden – mit Wertschätzung!